

Quartiersmanagement Ganghoferstraße

Auswahlverfahren zum Projekt:
Identitätsstiftende Angebote



Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ soll im Quartiersmanagementgebiet Ganghoferstraße im Jahr 2014 das Projekt „Identitätsstiftende Angebote“ vorbereitet, koordiniert und umgesetzt werden. Dafür stehen aus dem Projektfonds **6.000 Euro** zur Verfügung.

Ausgangslage

Der Zuschnitt des QM-Gebiets Ganghoferstraße orientiert sich nicht an den Zugehörigkeitsgefühl der AnwohnerInnen zu einer Nachbarschaft, sondern an administrativen Grenzen. So kommt es, dass das Gebiet stadträumlich wie auch sozial stark auseinander klafft. Infolgedessen mangelt es an einer Kiezidentität, das Selbstverständnis, einem „Ganghoferkiez“ anzugehören, ist kaum ausgeprägt. Die fehlende Kiezidentität macht sich in einer unterdurchschnittlichen Verantwortungsübernahme für die Nachbarschaft und auch in einer erschwerten Ansprechbarkeit für gemeinschaftliche Projekte bemerkbar.

Leistungsbeschreibung / Zielsetzung

Um dem etwas entgegenzuwirken, soll eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen werden, die mit ihren Inhalten für jeden Anwohner/jede Anwohnerin potenziell attraktiv und offen zugänglich ist. Die große Vielfalt des Kiezes soll dabei als das identitätsstiftende Merkmal der Nachbarschaft herausgestellt werden. Gleichzeitig sollen Möglichkeiten des gegenseitigen Kennenlernens eröffnet werden. Dazu sollen sowohl der öffentliche Raum als auch die entsprechenden Institutionen im Kiez als mögliche Veranstaltungsorte gewonnen werden.

Geplant ist eine interdisziplinäre Veranstaltungsreihe, bei der an wenigstens vier Wochenenden (entweder aufeinanderfolgende oder im 14tägigen Rhythmus) jeweils eine (kulturelle) Veranstaltung an wechselnden Orten im Kiez stattfindet. Wichtig ist dabei, dass durch eine abwechslungsreiche Mischung von Veranstaltungen ein möglichst breites Publikum angesprochen wird.

Denkbar sind beispielsweise:

- Konzerte
- Lesung oder PoetrySlam
- Kinder- oder Straßentheater
- Workshop für Anwohner mit Künstlern, z.B. einen Figuren-Theaterworkshop, Maskenbau, Zeichnen für Kinder, Erwachsene
- Gemeinsames Essen

Mögliche Veranstaltungsorte sind u.a.

- Garten der Bethlehemsgemeinde mit Dorfbackofen
- Yeni-Moschee
- Saal der Brüdergemeinde
- Café Dritter Raum
- Pianosalon „Die Taste“
- Café Prachtwerk
- Café Linus
- Öffentlicher Raum (etwa Streuobstwiese, Platz vor der AOK, Kirchgasse)

Das am 13. September auf dem Platz vor der AOK (Donaustraße / Ecke Ganghoferstraße) stattfindende, eigenständig finanzierte Suppenfest soll als zusätzliches Modul in die Veranstaltungsreihe mit aufgenommen werden. Zudem ist denkbar und wünschenswert, den Tag der offenen Moschee (3. Oktober) mit einer Veranstaltung in der Yeni-Moschee einzubeziehen.

Die Veranstaltungselemente sollen hauptsächlich durch lokale AkteurInnen angeboten werden, etwa lokale MusikerInnen oder KünstlerInnen, die an örtliche Institutionen angebunden sind.

Wichtig ist eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit für die Veranstaltungsreihe, die neben den Programminhalten durch ihre graphische Gestaltung klar die Zugehörigkeit zur Nachbarschaft „Ganghoferkiez“ vermittelt. Die Bewerbung muss mit der ÖA für das Suppenfest kombiniert und abgestimmt werden.

Leistungsumfang

- Erarbeitung einer Gesamtkonzeption
- regelmäßige Abstimmung mit dem Quartiersmanagement

- Sicherstellung des gesamten Projektablaufs sowie des notwendigen Organisationsrahmens
- Bekanntmachung des Angebots, Öffentlichkeitsarbeit und Aktivierung von TeilnehmerInnen
- kaufmännische Projektsteuerung gemäß den Programmvorgaben „Soziale Stadt“
- Dokumentation und Auswertung des Projektes

Voraussetzungen

- Kenntnisse und Erfahrungen in Konzeption und Durchführung von adäquaten Projekten
- möglichst gute Vernetzung in der Neuköllner Kunst- und Kulturszene
- möglichst Kenntnisse in der Abwicklung von Förderprojekten des Programms Soziale Stadt

Leistungszeitraum

Zeitraum: Juli bis Dezember 2014 (vorbehaltlich der Förderzusage der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, ein spätere Projektbeginn ist ggfs. notwendig)

Projektfinanzierung

Das Projekt wird aus dem Programm Soziale Stadt finanziert. Für das Projekt stehen Fördermittel in Höhe von 6.000 Euro für das Jahr 2014 zur Verfügung. Mit diesen Mitteln sind alle erforderlichen Sach- und Honorarkosten zu decken. Dabei ist das Besserstellungsverbot der Landeshaushaltsordnung zu beachten. Eine Beteiligung mit Eigenleistungen von mindestens 10 % der Gesamtkosten wird erwartet. Der Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z. B. Geldmitteln) oder sonstigen Eigenleistungen (z.B. ehrenamtlicher Tätigkeit) erbracht werden.

Einzureichende Unterlagen

- Konzeption des Projektes
- Konzeption für Öffentlichkeitsarbeit
- Zeitplanung
- Kostenaufstellung (aufgeschlüsselt in Honorarkosten, Sachkosten und sonstige Aufwendungen; die Honorarkosten sind nach Stundenanzahl, Stundensatz und Art der Tätigkeit differenziert darzulegen)
- Selbstdarstellung
- Nachweis der fachlichen Qualifikationen des eingesetzten Personals und Referenzen

Bewerbungsfrist

Die Unterlagen sind bis spätestens 11.06.2014, 10:00 Uhr beim Quartiersmanagement Ganghoferstraße, Donaustr. 78, 12043 Berlin sowohl gedruckt - persönlich oder per Post - als auch digital an die Email-Adresse team@qm-ganghofer.de einzureichen. Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden. Bitte beachten Sie auch, dass im Falle einer Zusage die Vorlage erweiterter Führungszeugnisse für das Personal notwendig sein wird, das bei Aktionen mit Minderjährigen eingesetzt wird.

Bitte planen Sie für Mittwoch, den 18.06.2014 die Zeit zwischen ca. 12:00 Uhr und 14:00 Uhr ggf. für eine Vorstellung Ihres Konzeptes ein.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an das Quartiersmanagement-Team Ganghoferstraße.

Quartiersmanagement Ganghoferstraße
Donaustraße 78
12043 Berlin

Telefon: 030 6808 5685 0
E-Mail: team@qm-ganghofer.de
www.qm-ganghofer.de

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um eine Interessensbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

§ 44 AV LHO Anlage 1 (ANBest-I)

1.3 Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertariflichen Leistungen nicht gewährt werden.

Berlin, den 27. Mai 2014 Quartiersmanagement Ganghoferstraße